

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Was baut Winterthur?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753108>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WAS BAUT WINTERTHUR?

VI. BILDERFOLGE UNSERER RUNDREISE DURCH DIE NEUESTEN QUARTIERE UNSERER SCHWEIZERSTADT



So hat die Schweizerische Maschinen- und Lokomotivfabrik, deren neue Montagehalle wir vor uns haben, ihr Bauproblem gelöst



UFNAHMEN  
VON M. SEIDEL

Der große Dachgarten  
mit seinem Ausschul-  
spielplatz



Wohnhaus am Reihberg,  
so wohl in Baumgärtel-  
ung als auch in reicher  
Umgebung als eine  
Sicherung der betrie-  
blichen des Flach-  
baus gelten darf



Die Wohnkolonien  
sind das neueste  
Zeugnis einer Misch-  
ung zwischen Flach-  
und Hochhaus



Das Verwaltungsgebäude  
des Wälders Gebirgs-  
bauvereins, ein ge-  
sünderes Beispiel eines  
solchen Hochbaus

Das noch fehlende  
den Gesetzen der Ar-  
chitektur und zugleich  
den Bedingungen von  
Nachbarn entgegen-  
kommen können, bewei-  
sen die neuen Mon-  
tagehallen der Salzer-  
Unternehmungen, die  
mit ihrem imposanten  
Frontgiebel, deren  
schönen Dachstuhl und  
schönen Dachstuhl als  
ein Beispiel modern-  
ster Fabrikbauten  
gelten dürfen

Es vor zwei Jahren konnte man von Winterthur nur sehr zue-  
gen Industriebauten, die trotz Alters und die allerdings in  
Jahreszeiten systematisch und weitsichtig angelegte Gartenstadt de-  
ren Quartiere. Nicht ohne Klänge hat sich jedoch in den letzten  
Jahren das « neue Bauen » auch in Winterthur durchgesetzt. Wen-  
nigstens zum Erstaunen der schweizerischen Mittelwelt das Stemp-  
elhaus im alten heiligen Stil Sempers seine Erweiterung finde  
wird, haben um so mehr die Industrie-, wie auch die Handels- und  
Verwaltungsbauten sich ganz der Neuzeit verschrieben. Manig froh  
tal wirken ihre Neubauten im alten Stadtbild als Ausdruck einer  
neuen Zeit. Selbst die Behörden streben auf dem Standpunkt, daß die  
Flachheit der Weg nicht zu verlernen sei und geben städtische Lan-  
an Genossenschaften und Architekten als die darauf in verschiedenem  
Weise das Problem des neuen Baus zu lösen versuchen. Vom Reih-  
berg herunter grüßen, von schönen Blumen besetzt, ein Muster  
eines modernen Flachhausbaus, der wohl alle früheren Bedenke-  
gegen den Flachbau — wenigstens in dieser Form — in ein Nicht-  
zerrinnen läßt.

Am Ausgang der Ab-  
ende regt heute der man-  
ge Neubau der Land-  
versicherung-Gesellschaft  
Winterthur. Der niedrige  
Turmkoloss mit seinen  
sechs Stockwerken bildet  
einen stilvollsten außer-  
gewöhnlich wirksamen Ab-  
schnitt der verkehrreichen  
Stadthauptstraße

